

Aktenstücke

zur

Geschichte der dritten Schwedenbelagerung der Stadt Freiberg.

Von Dr. Paul Anauth.

Der Archivar des Prinz zu Schaumburg-Lippeschen Schloßarchivs zu Rachod in Böhmen, Herr Arnold Freiherr von Wente-Limke, hat die Güte gehabt, dem Vorstande des Freiburger Altertumsvereins zwanzig beglaubigte Abschriften von Originalen und Kopien von Aktenstücken zukommen zu lassen, die sich auf die dritte Belagerung Freibergs durch die Schweden beziehen.

Die Belagerung begann bekanntlich am 29. Dezember 1642, wo Torstenson vor Freibergs Mauern erschien, am Morgen des 17. Februar 1643 zog der Feind ab, und am 18. Februar rückte Octavio Piccolomini mit den Kaiserlichen in die Stadt ein.

Die folgenden Aktenstücke sind hauptsächlich deshalb nicht unwichtig, weil sie einen Einblick in die Ursachen der dreiwöchentlichen Verzögerung gewähren, welche die schon am 23. Januar 1643 in nahe Aussicht gestellte Entsetzung Freibergs erfuhr. Sie bestätigen die geschichtliche Thatsache, daß die Habsburger in der Regel in einen Widerstreit der österreichischen und der Reichsinteressen gerieten, und daß sie in diesem Widerstreite auf Kosten der Reichsinteressen das Wohl der österreichischen Erblande maßgebend sein ließen.

Da in den Briefen des siebzehnten Jahrhunderts die Ergebenheitsbezeugungen die Hälfte des Raumes einzunehmen pflegen, so habe ich es vorgezogen, nur den wesentlichen Inhalt der Aktenstücke, ohne den Phrasenballast, hier anzugeben; eine Ausnahme habe ich nur bei Nr. 19 und 20 gemacht.

Die Aktenstücke zerfallen der Zeit nach in zwei Gruppen: in solche, die vor der Entsetzung Freibergs geschrieben sind und auf diese sich beziehen (Nr. 1 bis 11), und solche, die nachher fallen und besonders Dank, Belohnung und weitere Operationen betreffen (Nr. 12 bis 20).